

Grosser Gemeinderat Winterthur

Protokoll der 1. Sitzung des Grossen Gemeinderates im Amtsjahr 2010/2011 vom 10. Mai 2010

17.15 bis 18.15 Uhr

Vorsitz: H. Iseli (EDU), U. Bründler (CVP)

Entschuldigt: K. Cometta (GLP)

Protokoll: K. Lang

Traktanden

- 1.* Wahl der vier Stimmzähler/innen für die Amtsdauer 2010/2014
- 2.* Wahl der Präsidentin / des Präsidenten für das Amtsjahr 2010/2011
- 3.* Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2010/2011
- 4.* Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2010/2011
- 5.* Wahl des Ratsschreibers / der Ratsschreiberin für die Amtsdauer 2010/2014
- 6.* Wahl der Stellvertretung des Ratsschreibers / der Ratsschreiberin für die Amtsdauer 2010/2014
- 7.* Festlegung der zahlenmässigen Vertretungen der Fraktionen in den ständigen und nichtständigen Kommissionen und Kommissionspräsidien für die Amtsdauer 2010/2014
- 8.* Zuweisung der Sachbereiche an die Aufsichtskommission und die Sachkommissionen
- 9.* Wahl von elf Mitgliedern und des Präsidenten / der Präsidentin der Aufsichtskommission für die Amtsdauer 2010/2014
- 10.* Wahl von neun Mitgliedern und des Präsidenten / der Präsidentin der Sachkommission Bau und Betriebe für die Amtsdauer 2010/2014
- 11.* Wahl von neun Mitgliedern und des Präsidenten / der Präsidentin der Sachkommission Bildung, Sport und Kultur für die Amtsdauer 2010/2014
- 12.* Wahl von neun Mitgliedern und des Präsidenten / der Präsidentin der Sachkommission Soziales und Sicherheit für die Amtsdauer 2010/2014
- 13.* Wahl von sieben Mitgliedern und des Präsidenten / der Präsidentin der Bürgerrechtskommission für die Amtsdauer 2010/2014

(* an dieser Sitzung behandelte Geschäfte)

Alterspräsident H. Iseli (EDU) präsidiert als Alterspräsident gemeinsam mit dem jüngsten Ratsmitglied M. Meyer den ersten Teil der Sitzung. Er begrüsst zur 1. Sitzung im Amtsjahr 2010/2011, heisst die neuen Ratsmitglieder herzlich willkommen und wünscht ihnen viel Erfolg im neuen Amt.

Das Ratsmitglied E. Cometta (GLP) ist Mutter geworden. Alterspräsident H. Iseli gratuliert zur Geburt des Sohnes Merlin.

Alterspräsident H. Iseli (EDU): Das Amt des Alterspräsidenten ist gleichzeitig Freude, Bürde und Genugtuung. Freude, weil neue Gesichter im Rat neuen Tatendrang, Hoffnung, neue Gedanken und Ansichten bedeuten. Eine Bürde ist dieses Amt, weil man auch als Sesselkleber gelten kann. Es gilt diesen Spagat auszuhalten und einen Mittelweg zu finden zwischen Lernen aus Erfahrung und Aufbruch. H. Iseli wünscht dem Rat, dass er diesen Mittelweg findet. Wenn neue Ratsmitglieder sich einen Rat bei einem erfahrenen Kollegen holen, ist das eine Genugtuung. Es ist aber auch eine Genugtuung, dass H. Iseli jeweils wiedergewählt worden ist, wurde ihm doch vor vielen Jahren gesagt, er sei eine Eintagsfliege. Er hofft, dass er noch eine Weile im Rat mitarbeiten kann. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Neu und Alt hat sich auch in der Vergangenheit bewährt.

M. Meyer (SP) freut sich, dass sie neu in den Rat gewählt worden ist und jetzt Gelegenheit hat zu sprechen. Die Politik beeinflusst den Alltag und Alltag ist Politik. So ist es zum Beispiel sehr schwierig in Winterthur eine Wohnung zu finden, gleichzeitig stehen Wohnungen leer. Alle haben das Recht auf ein Dach über dem Kopf – nicht nur diejenigen, die sich das leisten können. Bezahlbarer Wohnraum ist eine Notwendigkeit. Die Stadt muss deshalb Wohnbaugenossenschaften fördern. Leerstehende Wohnungen müssen genutzt werden können. Die Wohnungsknappheit zeigt aber auch, dass Winterthur eine gute Wohnstadt ist. Das muss auch für Benachteiligte gelten, auch in schwierigen Zeiten. Diese Schwierigkeiten dürfen nicht auf dem Buckel der Schwachen ausgetragen werden. Soziale Sicherheit ist wichtig. M. Meyer will den Alltag mitgestalten. Ungerechtigkeiten machen sie wütend. Sie will deshalb für eine gerechte Gesellschaft kämpfen und freut sich, dass sie sich dafür einsetzen kann.

1. Traktandum

Wahl der vier Stimmzähler/innen für die Amtsdauer 2010/2014

Y. Beutler (SP) schlägt im Namen der IFK A. Bosshart (FDP), B. Günthard Fitze (EVP), R. Keller (SVP) und E. Wettstein (SP) vor.

Der Rat stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

2. Traktandum

Wahl der Präsidentin / des Präsidenten für das Amtsjahr 2010/2011

Y. Beutler (SP) schlägt namens der IFK für das Amtsjahr 2010/2011 U. Bründler (CVP) zur Wahl vor.

Alterspräsident H. Iseli: Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Er lässt die Zahl der Anwesenden ermitteln. Es sind 58 Ratsmitglieder anwesend.

Die Wahlen der Präsidentin / des Präsidenten und der Vizepräsidentin / des Vizepräsidenten werden gemäss Geschäftsordnung geheim durchgeführt.

Alterspräsident H. Iseli veranlasst die geheime Wahl.

Abstimmungsergebnis:	
anwesende Ratsmitglieder	58
ausgeteilte Stimmzettel	58
abgegebene Stimmzettel	58
leere Stimmzettel	6
massgebende Stimmen	52
absolutes Mehr	27
Stimmen erhalten haben:	
U. Bründler	43

Zur Präsidentin wird gewählt mit 43 Stimmen Ursula Bründler-Krismer (CVP).

Unter grossem Applaus begibt sich Ratspräsidentin U. Bründler an ihren Platz. H. Iseli gratuliert Ratspräsidentin U. Bründler zu ihrer Wahl und wünscht ihr für das Amtsjahr alles Gute.

Der Rat begrüsst die neue Ratspräsidentin mit Applaus.

Antrittsrede der neuen Präsidentin U. Bründler

Ratspräsidentin U. Bründler: Dass Sie mich zur Präsidentin des Grossen Gemeinderates gewählt haben, ehrt und freut mich sehr, ich möchte Ihnen für das erwiesene Vertrauen herzlich danken. Als erste CVP-Frau ein Jahr lang den Vorsitz zu führen, ist eine einmalige Sache, eine Herausforderung. Es ist für mich nicht selbstverständlich, dass ich dank Ihrer Hilfe und Unterstützung, diesen Platz einnehmen darf und werde alles daran setzen, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen. Seit einem Jahr darf ich bereits hier vorne Platz nehmen. Dabei habe ich mir, vor allem bei ausführlichen, manchmal vielleicht auch bei etwas längeren Voten und meistens zu später Stunde, das Wandbild, welches sich hinter Ihnen befindet, etwas genauer angesehen. Es ist das Bildnis „Roter Faden“ vom Künstler Emil Häfeli aus Marthalen, von 1973. Unter anderem schreibt der Künstler über sein Bild: „Die Abenteuer dieses roten Fadens sind in verschiedenen Motiven dargestellt. Zu erkennen sind geistige Führung und Diplomatie. Gesucht wird ein gemeinsamer Standpunkt, doch der Gedanke eines wichtigen Anfangs liegt noch im Schatten, ist aber für die Zukunft gerichtet. Der Weg in die Zukunft ist hoffnungsvoll, es weht ein frischer, morgendlicher Wind.“ Dieser frische morgendliche Wind mitsamt dem roten Faden und all seinen Hemmnissen und seinen Abenteuern möchte ich uns allen mitgeben zu Beginn dieser neuen Legislatur und fürs kommende Jahr, als Begleiter und Wegweiser, aber auch als gelegentlichen Anker, wenn das Vorwärtskommen hängen bleibt und feststeckt. Die Tätigkeit eines Parlaments kommt mir gelegentlich vor wie ein unüberschaubarer und verwickelter Faden, denn eine Zielerreichung ist oft mit Erschwernissen verbunden, aber nie unerreichbar. Oftmals kann Erfolg verbucht werden, nicht selten muss lobbyiert werden damit eine Mehrheit erreicht werden kann, wiederholt muss von vorne begonnen werden, häufig liegen Steine im Weg, man wird zurückgestuft, sehr oft aber macht diese Tätigkeit Freude und bringt Befriedigung. Den roten Faden können wir nutzen, ihn von Hindernissen befreien, denn er ist mit Einfluss und der Aufrechterhaltung von Interessen verbunden, die unserer Stadt zu Gute kommen. Aus vielen roten Fäden kann ein Netz gewoben werden, dabei entsteht ein Netzwerk und dieses müssen wir nutzen. Der Stellenwert dieses Netzes ist ungeheuer gross. Denn wie sagte einst ein chinesischer Philosoph „verantwortlich ist man nicht für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.“ Das Netz spielt auch in vielen Sportarten eine Rolle. Die Fussball WM in Südafrika, wird schon bald unsere Bildschirme erobern, sie könnte ohne Netz nicht durchgeführt werden. Das Netz ist für den Ballsport ein äusserst wichtiges Utensil. Sieg oder Niederlage hängen davon ab, wie oft der Ball ins Netz getroffen wurde. Denn nur wer Tore schießt, gewinnt. Tore schießen wollen wir im übertragenen Sinne alle. Im Kleinen und Grossen. Zielbewusst gehen wir darauf zu. Die Bevölkerung unserer Stadt verlangt von uns, dass wir mit guten Lösungen ihre Lebensqualität erhalten, sogar verbessern. Die Erwartungen dabei sind unterschiedlich, allen kann man nicht gerecht werden. Wir können uns dabei aber mittels

Gesprächen verschiedenen Anliegen annehmen und versuchen, sie zum Wohle der Bevölkerung umzusetzen.

Den roten Faden möchte ich durch mein Amtsjahr ziehen. Als Präsidentin, als Gemeinderätin und Bewohnerin unserer schönen kleinen Grossstadt, weiss ich, dass sie uns vor viele schwierige, oft auch unvorhergesehene Aufgaben und Herausforderungen stellt. Ich denke da zum Beispiel bereits an das Budget 2011, welches uns Sparmassnahmen vorschreiben wird, an Investitionen im dreistelligen Millionenbereich, die zwingend nötig sind, an die Zusammenführung der Stadtverwaltung, an die wieder ansteigenden Kosten in der sozialen Wohlfahrt, an die Bewältigung des innerstädtischen Verkehrs. Um nur einige zu nennen. Diese Herausforderungen fordern von uns Mut, Beherrschtheit, Stehvermögen aber auch Gelassenheit. Ebenso Planung, Vorwärtsschauen und Visionen. Kleinbürgerliche Überlegungen und parteiideologisches Denken sind kaum förderlich für das Wohl unserer Stadt. Unsere Aufgabe ist es doch, stets dafür zu sorgen, dass es den Bewohnerinnen und Bewohnern wirtschaftlich, gesellschaftlich und auch ökologisch gut geht. Ich wünsche uns eine Kultur von „mitenand und nicht gegeneinander“. Wir alle, die vom Stimmvolk in den Rat gewählt worden sind, haben ja dasselbe Vorhaben, dasselbe Ziel, nämlich eine Stadt, in der sich die Bevölkerung wohl und sicher fühlt, und dafür setzen wir uns ein. Für eine Stadt, die sicher, sauber, lebenswert ist und bleibt und mutig der Zukunft entgegengeht. Für das Umsetzen dieses Ziels sind unterschiedliche Wege möglich. Die Toleranz, der gegenseitige Respekt, das Annehmen der Andersartigkeit, die Achtung und Fairness aber sollen uns begleiten. Denn eine Wertschöpfung ist dauerhaft nur möglich durch Wertschätzung. Ich hoffe, dass wir den „Roten Faden“ festhalten können, ihn nicht aus den Augen verlieren, zum Wohle unserer Stadt. Packen wir die Herausforderungen mit Elan und Freude an. Ich will in diesem Jahr meinen Beitrag leisten und bin überzeugt, sie wollen das auch. Und wenn wir es gemeinsam wollen, dann gelingt uns ein gutes Jahr. Ein solches wünsche ich uns allen! Ich freue mich darauf. Und danke Ihnen, wenn Sie mir dabei helfen, dieses Ziel zu erreichen.

3. Traktandum

Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2010/2011

Y. Beutler (SP) schlägt im Namen der IFK vor, für das Amtsjahr 2010/2011 D. Schraft (Grüne) zur 1. Vizepräsidentin des Gemeinderates Winterthur zu wählen.

Ratspräsidentin U. Bründler stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden. Die Wahl erfolgt geheim.

Ratspräsidentin U. Bründler veranlasst die geheime Wahl.

Abstimmungsergebnis:	
anwesende Ratsmitglieder	58
ausgeteilte Stimmzettel	58
abgegebene Stimmzettel	58
leere Stimmzettel	4
massgebende Stimmen	54
absolutes Mehr	23
Stimmen erhalten haben:	
D. Schraft (Grüne)	44

Zur 1. Vizepräsidentin wird gewählt mit 44 Stimmen Dominique Schraft (Grüne).

Der Rat heisst die neue 1. Vizepräsidentin D. Schraft in ihrem Amt mit Applaus willkommen.

Ratspräsidentin U. Bründler gratuliert D. Schraft ganz herzlich zur Wahl zur 1. Vizepräsidentin.

4. Traktandum

Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2010/2011

Y. Beutler (SP) schlägt im Namen der IFK vor, für das Amtsjahr 2010/2011 J. Lisibach (SVP) zum 2. Vizepräsidenten des Gemeinderates Winterthur zu wählen.

Ratspräsidentin U. Bründler stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden. Die Wahl erfolgt geheim.

Abstimmungsergebnis:	
anwesende Ratsmitglieder	59
ausgeteilte Stimmzettel	59
abgegebene Stimmzettel	59
leere Stimmzettel	10
massgebende Stimmen	49
absolutes Mehr	25
Stimmen erhalten haben:	
J. Lisibach (SVP)	43

Zum 2. Vizepräsidenten wird gewählt mit 43 Stimmen Josef Lisibach (SVP).

Der Rat heisst den neuen 2. Vizepräsidenten J. Lisibach in seinem Amt mit Applaus willkommen.

Ratspräsidentin U. Bründler gratuliert J. Lisibach herzlich zur Wahl als neuer 2. Vizepräsident.

5. Traktandum

Wahl des Ratsschreibers / der Ratsschreiberin für die Amtsdauer 2010/2014

Y. Beutler (SP) schlägt im Namen der IFK M. Bernhard, Stadtkanzlei zur Wahl vor.

Ratspräsidentin U. Bründler stellt fest, dass keine weiteren Anträge gestellt werden. Sie lässt über die Wahl von M. Bernhard abstimmen.

Der Rat stimmt der Wahl von Marc Bernhard zum Ratsschreiber einstimmig zu.

6. Traktandum

Wahl der Stellvertretung des Ratsschreibers / der Ratsschreiberin für die Amtsdauer 2010/2014

Y. Beutler (SP): schlägt im Namen der IFK A. Frauenfelder, Stadtkanzlei vor.

Ratspräsidentin U. Bründler stellt fest, dass keine weiteren Anträge gestellt werden. Sie lässt über die Wahl von A. Frauenfelder abstimmen.

Der Rat stimmt der Wahl von Arthur Frauenfelder zum stellvertretenden Ratsschreiber einstimmig zu.

7. Traktandum

Festlegung der zahlenmässigen Vertretungen der Fraktionen in den ständigen und nichtständigen Kommissionen und Kommissionspräsidien für die Amtsdauer 2010/2014

Y. Beutler (SP) verweist auf die Unterlagen. Die Zusammensetzung der Kommissionen ist gemäss Paragraph 27 der Gemeindeordnung geregelt.

Der Rat stimmt der Festlegung der zahlenmässigen Vertretungen der Fraktionen in den ständigen Kommissionen und Kommissionspräsidien zu.

8. Traktandum

Zuweisung der Sachbereiche an die Aufsichtskommission und die Sachkommissionen

S. Stierli (SP): Die Zuweisung der Sachbereiche hat zu Diskussionen geführt. Die Sachkommission Bau und Betriebe sollte entlastet werden. Die Belastung der Kommissionsmitglieder ist sehr gross, weil sämtliche Bauten in diesen Sachbereich fallen. Die Vor- und Nachteile verschiedener Varianten wurden geprüft. Für die nächsten vier Jahre soll die Zuweisung der Sachbereiche aber nicht geändert werden.

Ratspräsidentin U. Bründler lässt über die Zuweisung der Sachbereiche abstimmen. Die Sachkommissionen sind für folgende Bereiche zuständig: Aufsichtskommission (AK): Dept. Finanzen, Dept. Kulturelles und Dienste, Stadtkanzlei, Ombuds- und Datenaufsichtsstelle. Sachkommission Bau und Betriebe (BBK): Dept. Bau und Dept. Technische Betriebe. Sachkommission Bildung, Sport und Kultur (BSKK): Dept. Kulturelles und Dienste und Dept. Schule und Sport. Sachkommission Soziales und Sicherheit (SSK): Dept. Soziales und Dept. Sicherheit und Umwelt.

Der Rat stimmt der Zuweisung der Sachbereiche zu.

9. Traktandum

Wahl von elf Mitgliedern und des Präsidenten / der Präsidentin der Aufsichtskommission für die Amtsdauer 2010/2014

Y. Beutler (SP) schlägt im Namen der IFK R. Harlacher (CVP), R. Isler (SVP), N. Gugger (EVP), R. Keller (SVP), B. Konyo (SP), P. Kyburz (SP), D. Oswald (SVP), D. Schraft (Grüne), S. Stierli (SP), M. Wenger (FDP), und M. Zeugin (GLP) zur Wahl vor. Als Präsident wird S. Stierli (SP) vorgeschlagen.

Ratspräsidentin U. Bründler stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden. Sie lässt über die Vorschläge der IFK abstimmen.

Der Rat stimmt der Wahl einstimmig zu.

Ratspräsidentin U. Bründler: gratuliert den Mitgliedern der AK zur Wahl.

10. Traktandum

Wahl von neun Mitgliedern und des Präsidenten / der Präsidentin der Sachkommission Bau und Betriebe für die Amtsdauer 2010/2014

Y. Beutler (SP) schlägt im Namen der IFK J. Altwegg (Grüne), L. Banholzer (EVP), M. Baumberger (CVP), F. Helg (FDP), H. Keller (SVP), F. Landolt (SP), W. Langhard (SVP), B. Meier (GLP) und E. Wettstein (SP) zur Wahl vor. Als Präsident wird W. Langhard (SVP) vorgeschlagen.

Ratspräsidentin U. Bründler stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden und lässt über die Vorschläge der IFK abstimmen.

Der Rat stimmt der Wahl einstimmig zu.

Ratspräsidentin U. Bründler gratuliert den Mitgliedern BBK zur Wahl.

11. Traktandum

Wahl von neun Mitgliedern und des Präsidenten / der Präsidentin der Sachkommission Bildung, Sport und Kultur für die Amtsdauer 2010/2014

Y. Beutler (SP) schlägt im Namen der IFK Ch. Baumann (SP), G. Bienz (CVP), A. Bosshart (FDP), H. Iseli (EDU), St. Nyffeler (SVP), O. Seitz (SP), St. Schär (SVP), M. Stauber (Grüne), und M. Zehnder (GLP) zur Wahl vor. Als Präsident wird M. Zehnder (GLP) vorgeschlagen.

Ratspräsidentin U. Bründler: stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden. Sie lässt über die Vorschläge IFK abstimmen.

Der Rat stimmt der Wahl einstimmig zu.

Ratspräsidentin U. Bründler gratuliert den Mitgliedern der BSKK zur Wahl.

12. Traktandum

Wahl von neun Mitgliedern und des Präsidenten / der Präsidentin der Sachkommission Soziales und Sicherheit für die Amtsdauer 2010/2014

Y. Beutler (SP): schlägt im Namen der IFK vor W. Badertscher (SVP), B. Baltensberger (SP), D. Berger (AL), K. Cometta (GLP), A. Daurù (SP), Ch. Denzler (FDP), B. Günthard Fitze (EVP), J. Lisibach (SVP) und W. Schurter (CVP) zur Wahl vor. Als Präsidentin wird Ch. Denzler (FDP) vorgeschlagen.

Ratspräsidentin U. Bründler: stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden und lässt über die Vorschläge der IFK abstimmen.

Der Rat stimmt der Wahl einstimmig zu.

Ratspräsidentin U. Bründler: gratuliert den Mitgliedern der SSK zur Wahl.

13. Traktandum

Wahl von sieben Mitgliedern und des Präsidenten / der Präsidentin der Bürgerrechtskommission für die Amtsdauer 2010/2014

Y. Beutler (SP): schlägt im Namen der IFK R. Diener (Grüne), S. Gygax (GLP), Ch. Ingold (EVP), M. Meyer (SP), J. Romer (SP), D. Schneider (FDP) und W. Steiner (SVP) zur Wahl vor. Als Präsident wird R. Diener (Grüne) vorgeschlagen.

Ratspräsidentin U. Bründler: stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden und lässt über die Vorschläge der IFK abstimmen.

Der Rat stimmt der Wahl einstimmig zu.

Ratspräsidentin U. Bründler: gratuliert den Mitgliedern der Bük zur Wahl.

Die Ratspräsidentin lädt die Anwesenden zu einem Apéro ein.

Mit dem vorliegenden Protokoll erklären sich einverstanden:

Die Präsidentin:

Die 1. Vizepräsidentin:

Der 2. Vizepräsident:

U. Bründler (CVP)

D. Schraft (Grüne)

J. Lisibach (SVP)